

Unterrichtsmaterial, Buchbesprechungen usw.) verliehen wird.

Sichtbarer Ausdruck des auf diese Art gefestigten sozialistischen Bewußtseins sind eine größere Bereitschaft zur Verteidigung unserer Republik, eine breite Solidaritätsbewegung für das kämpfende vietnamesische Volk und generell bessere Lernergebnisse aller Schüler.

Auch die vielen neuen Formen aktiver künstlerischer Selbstbetätigung trugen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Bewußtseinsbildung der Jugend bei, so die Galerien der Freundschaft, an denen über 400 000 Kinder und Jugendliche mit Zeichnungen, Linolschnitten, Plastiken, Keramikarbeiten und Chroniken Partei ergriffen.

Schöpferisches Vorwärtsdrängen bei sinnvoller Freizeitgestaltung kommt auch durch die Singebewegung in den Grundorganisationen der FDJ und bei Jugendveranstaltungen zum Ausdruck. Zum Repertoire gehören die alten Kampf- und Jugendlieder ebenso wie die vielen neuen Lieder, die unser sozialistisches Lebensgefühl zum Ausdruck bringen, u. a. „Sag' mir, wo du stehst“ und das Lied „Und das war im Oktober“.

Zielgerichtetes, koordiniertes Handeln

Es gelang, zur Unterstützung der FDJ und der Pionierorganisation gesellschaftliche und staatliche Kräfte zum einheitlichen Handeln zusammenzuführen. Besonders hervorzuheben ist das zielgerichtete und gemeinsame Wirken der Organe der Volksbildung und der Leitungen der Freien Deutschen Jugend.

Zur Unterstützung bei der Weiterführung der patriotischen Massenbewegung der FDJ und der Pionierorganisation wurden in den Kreisen und Bezirken „Stäbe“ für die Pflege und Bewahrung der revolutionären Traditionen der

deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung gebildet. Ihnen gehören an: Partei- und Arbeiterveteranen, verantwortliche Funktionäre der FDJ, Aktivisten der ersten Stunde, Offiziere der NVA und verantwortliche Funktionäre der gesellschaftlichen und staatlichen Organe, das heißt alle jene Kräfte, die den Bezirks- und Kreisleitungen der FDJ bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend helfen können.

Die Stäbe wurden durch die Leitungen der FDJ berufen. Sie arbeiten ehrenamtlich. Ihre Aufgabe ist es, vor allem den Leitungen der FDJ bei der Vermittlung der revolutionären geschichtlichen Erfahrungen der Arbeiterklasse und unserer jungen Deutschen Demokratischen Republik zu helfen.

Erste Erfahrungen sammelte der Stab der FDJ-Bezirksleitung Berlin. Er orientierte u. a. darauf, im FDJ-Studienjahr das Studium mit Forschungstätigkeit zu verbinden; mit den Hans-Baimler-Wettkämpfen als spezifischer Weiterführung der Kampftraditionen der deutschen Arbeiterklasse zugleich die vormilitärische Ausbildung zu verbessern; in Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Republik die Verbindung zu den Aktivisten der ersten Stunde weiter zu festigen; Gedenktage unserer Republik und der Arbeiterklasse in den FDJ-Grundorganisationen selbständig, wirkungsvoll zu gestalten und all diese Aufgaben gründlich, langfristig vorzubereiten.

Der sozialistische Jugendverband, die politische Massenorganisation der Jugend, braucht für seine tägliche Bewährung als Helfer und Reserve der Partei bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend die Hilfe und die Erfahrung der gesamten Partei, ja aller patriotischen Kräfte unseres Volkes.

K a r l V o g e l

»mm»

Um den Kampf des Genossen Panndorf und der Kommunistischen Partei Deutschlands gegen Faschismus und Krieg zu würdigen und der Jugend näherzubringen, veranstaltete die Geschichtskommission Foren und Konsultationen im Städtischen Museum. Mit FDJ- und Pioniergruppen sprachen Geraer Arbeiterfunktionäre und Kampfgefährten des Genossen Pann-

dorf über dessen vorbildliches Leben und Vermächtnis. Das Schülerkollektiv der II. Erweiterten polytechnischen Oberschule Gera erhielt den Auftrag, das gesamte Leben und den Kampf des Genossen Panndorf zu erforschen. Höhepunkt wird die Verleihung des Namens Erwin Panndorf an die FDJ-Grundorganisation der Schule sein. Während eines Appells der Kampfgruppen auf dem Geraer Marktplatz, an dem die Bevölkerung teilnahm, wurde der besten Kampfgruppenhundertschaft der

Name Erwin Panndorf verliehen und sein Bild an der Kampfgruppenfahne angebracht. Ferner wurde am Geburtshaus des Genossen Panndorf eine Gedenktafel feierlich eingeweiht.

Der Konsultations- und Informationsstützpunkt bei den Städtischen Museen hat sich als wichtiges Mittel der politischen Massenarbeit erwiesen. Deswegen ist beabsichtigt, ihn als ständige Einrichtung zu gestalten und ihn zu einem Zentrum für Dokumente und Materialien des Kampfes der örtlichen Arbeiter-

DER LERER HAT DAS WORT